

Trudi Thali

Die Offenbarung des Johannes



Der spirituelle Weg aus
persönlicher und globaler Krise

Inhalt

Zur Neuauflage

Vorwort

EINFÜHRUNG

Bewusstseinswandel im Lichte der Offenbarung

Die Entfaltung des Lichtkörpers

Die kosmische Ordnung der Sieben und die Chakras

Die sieben Entwicklungsstufen

DIE OFFENBARUNG DES JOHANNES

Das einleitende Gesicht

Gesicht über die Gegenwart

Die sieben Sendschreiben

Nach Ephesus

Nach Smyrna

Nach Pergamus

Nach Thyatira

Nach Sardes

Nach Philadelphia

Nach Laodizea

Gesicht über die Zukunft

Die sieben Siegel

Himmlisches Vorspiel

Das Gesicht vom Thronenden

Das Buch der Ratschlüsse Gottes

Huldigung und Lobpreis

Öffnung der ersten sechs Siegel

Die Entsiegelung des Buches

Verfolgung der Gläubigen

Erschütternde Naturereignisse

Himmlisches Zwischenbild

Die Auserwählten

Die Heiligen vor Gott

Öffnung des siebten Siegels

Vorbereitung neuer Plagen

Die sieben Posaunen

Die ersten sechs Posaunen

Die ersten vier Posaunen

Die zweite Posaune

Die dritte Posaune

Die vierte Posaune

Die fünfte Posaune

Die sechste Posaune

Zwischenbilder

Das offene Büchlein

Die zwei Zeugen

Die siebte Posaune

Die christusfeindlichen Mächte

Frau und Drache

Besiegung des Drachen

Verfolgung und Rettung der Frau

Das Tier aus dem Meere

Das Tier von der Erde

Das Gefolge des Lammes

Ankündigung des Gerichtes

Gerettete und Verworfenne

Die sieben Zornschaln

Vorspiel im Himmel

Die Ausgießung der Schalen

Die erste Schale

Die zweite Schale

Die dritte Schale

Die vierte Schale

Die fünfte Schale

Die sechste Schale

Die siebte Schale

Die großen Endereignisse

Das Bild der Buhlerin

Die Deutung des Bildes

Vollzug des Gerichtes über Babylon

Die großen Klagen

Sinnbild des Gerichtes

Siegesfeier im Himmel

Vollzug des Gerichtes über den Antichrist

Der Drache im Abgrund

Tausendjähriges Reich

Vernichtung der Satansmacht

Auferstehung und Endgericht

Die himmlische Vollendung

Neuordnung der Schöpfung
Das himmlische Jerusalem
Seligkeit der Heiligen
Bestätigung des Buches

Meditation

Weg zum inneren Licht

Gebete und Perlenlieder

Abbildungen

Qellennachweis

Literatur

Über die Autorin

Zur Neuauflage

Es sind nun 20 Jahre vergangen, seit dieses Buch zum ersten Mal erschienen ist. Wenn auch manche Bücher mit der Zeit an Aktualität verlieren, so ist dies nach meiner Ansicht bei den apokalyptischen Visionen des Heiligen Johannes keineswegs der Fall. Die Entwicklung der Menschheit im 21. Jahrhundert steuert unübersehbar in eine dramatische Richtung. Klimawandel und Erderwärmung, mit einer enormen Zunahme an weltweiten Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüchen und Orkanen, mit Dürren, Hitzeperioden und Überschwemmungen sind Teil der täglichen Nachrichten in den Medien. Zudem leidet die Lebensbasis unseres Planeten Erde unter der Plünderung von Ressourcen und rücksichtslosen Machenschaften. Die immer schneller fortschreitende Digitalisierung vieler Lebensbereiche macht uns zu Sklaven einer Technik, die uns aufgezwungen wird – ob wir damit einverstanden sind oder nicht. Was Johannes vor fast 2000 Jahren auf der kleinen griechischen Insel Patmos in seinen Visionen gesehen hat, sind Bilder unserer gegenwärtigen Zeit! Wir können die Dramatik und Erkenntnis nicht länger verdrängen: Die Visionen des Heiligen Johannes stimmen mit dem Geschehen unserer Tage überein. Wir leben in einer Zeit gewaltigen Umbruchs.

Es sind prophetische Bilder voller Schrecken, die Johannes auf Patmos sah und in deren Niederschrift er sich der Sprache und einer Fülle von Symbolen seiner Zeit bediente: Tiere, Farben und Zahlen spielen eine bedeutsame Rolle. In seinen Visionen geht es nicht allein um irdisches Geschehen, denn der Heilige schaute auch in die Welt der

Engel und in geistige Lichtwelten. Bereits im Alten Testament finden sich Texte von Propheten wie etwa Jesaja oder Daniel, die ähnliche Visionen einer Endzeit schilderten, und es ist nicht auszuschließen, dass einige dieser Texte in den letzten Abschnitt des Neuen Testaments, die Offenbarung des Johannes, eingeflossen sind.

Die apokalyptischen Visionen des Johannes machen auch deutlich, wie eng die geistige Welt mit der irdischen Ebene verbunden ist. Menschliches Fehlverhalten, das nicht im Einklang mit dem Schöpferprinzip ist, wird korrigiert im Leben des Einzelnen wie im Handeln größerer Gemeinschaften.

Die Offenbarung des Johannes zeigt uns aber auch einen hoffnungsvollen Weg aus der Krise und führt dank der himmlischen Helfer in eine Transformation zum Licht hin. So sind es auch in den gravierenden Umbrüchen der heutigen Zeit Texte voller Zuversicht und Trost, wie sie es schon zu Zeiten des Johannes für die unterdrückten Christen waren. Die Erweiterung des Bewusstseins vermag uns zu der Erkenntnis führen, dass Gedanken, Vorstellungen und Wünsche Energieformen sind, die unsere Welt mitgestalten. Und hier wird deutlich: Nur die Liebe zu unseren Mitmenschen, zu den Tieren und ein respektvoller Umgang mit der ganzen Schöpfung kann die Himmlische Ordnung wieder herstellen, denn sie ist die Urkraft allen Lebens. Wenn es gelingt, das Grundprinzip der Liebe zu verwirklichen, dann wird das Licht die Wunden heilen und die Kraft der Engel wird ein Himmlisches Jerusalem vorbereiten, wo Gott selbst uns »die Tränen von den Augen abwischen wird«.

Trudi Thali, im Herbst 2018

Vorwort

Die geheime Offenbarung des Johannes bildet den letzten Abschnitt des Neuen Testaments. Da es eine Beschreibung einer Endzeit ist, gilt dieser Bibelteil als apokalyptischer Text. Im Jahre 95 n. Chr. wurde der Lieblingsjünger von Jesus, der Apostel Johannes, von einer gewaltigen Vision erfasst, in der ihm himmlische Freuden und irdische Nöte gezeigt wurden. Erstaunlicherweise sind es bei genauerem Hinsehen Bilder unserer Zeit.

Johannes muss bereits hoch betagt gewesen sein, als er unter dem römischen Kaiser Domitian im Jahre 94 n. Chr. auf die Insel Patmos verbannt wurde, nachdem er über längere Zeit in Ephesus gewirkt hatte. In einer vulkanischen Höhle, die heute noch ein sehr beliebter Pilgerort ist, hatte er angeblich Schutz gefunden. Die Vision der Apokalypse soll so gewaltig gewesen sein, dass die Felswand der Höhle einen Riss bekam und der Apostel zu Boden geworfen wurde.

Diese Höhle ist heute noch ein wunderbarer, von Liebe erfüllter Kraftort. Eine Vertiefung in Bodennähe des Felsens zeigt, wo Johannes sein Haupt hingelegt haben soll. Eine weitere, kleinere Einbuchtung ist noch erkennbar, in der er sich mit der Hand aufstützen konnte, wenn er aufstehen oder niederknien wollte, was angesichts seines hohen Alters leicht verständlich ist.

Johannes war jedoch nicht allein. Er war in Begleitung seines Schülers Prochoros, der ihm beistand und die großartigen Visionen aufschrieb. Prochoros war einer der sieben Diakone und wurde später Bischof von Nikomedia.

Der Name Johannes hat die tiefe Bedeutung »der in der Gnade steht«. Offenbar wirkte er Wunder über Wunder und überzeugte viele Einwohner der Insel von der Liebesbotschaft seines Meisters Jesus Christus. Später, als er wieder nach Ephesus zurückkehren durfte, musste er wegen seines sehr hohen Alters von seinen Begleitern gestützt werden. Anscheinend konnte er aufgrund seiner Schwäche nur noch folgende Worte äußern: »Kindlein, liebet einander!« Er starb im Alter von fast 115 Jahren.

Viele Jahrhunderte lang war man der Überzeugung, dass das Evangelium dieses Apostels auf Patmos geschrieben wurde. Später wurde eine andere Meinung vertreten. Es gab damals tatsächlich zwei Mystiker, beide hießen Johannes und waren Theologen. Es herrscht heute noch Unklarheit, ob das Evangelium und die Apokalypse aus einer oder zwei verschiedenen Quellen stammen, doch betrachte ich es nicht als meine Aufgabe, hier Klarheit zu schaffen. Aussagen aus dem 2. Jahrhundert altkirchlicher Überlieferungen bezeugen, dass das Evangelium und die Apokalypse vom Apostel Johannes verfasst wurden. Andere Forscher schreiben die Apokalypse einem Presbyter namens Johannes aus Ephesus zu.

Die apokalyptischen Visionen zeigen auf wunderbare Weise dramatische Korrekturen an einer von den geistigen Gesetzen entfernten, verirrtten Menschheit. Eine reiche Bilder- und Seelensprache beschreibt die Dramatik der menschlichen Seele im irdischen Dasein, wie sie in der gnostischen Bewegung des frühen Christentums verbreitet war. Man betrachtete die Seele als göttlichen Lichtfunken, gefangen in der dichten Welt der Materie. Die Aufgabe des irdischen Lebens besteht nun darin, dieses Gefängnis, die Sinneswelt, zu überwinden und zurückzufinden in das göttliche Urlicht. Die irdische Erscheinungswelt – in der indischen Mystik Maya genannt – steht der göttlichen Lichtwelt gegenüber.

Die Visionen weisen immer wieder auf die Ordnungszahl Sieben hin, die im ganzen Kosmos, aber auch als Analogie im Menschen, wesentliche Sphärenwelten darstellt. Einen Bezug zu den sieben Energiezentren oder Chakras des feinstofflichen Körpers des Menschen herzustellen drängt sich geradezu auf, denn kosmische Gesetze wirken in Analogien. Die sichtbare Sinneswelt richtet sich nach geistigen Gesetzen aus. Der Mensch lebt und bewegt sich in der geistigen und in der materiellen Welt. Kosmische Gesetze kennen keine Trennung zwischen Religionen, sie wirken überall gleichermaßen.

Als ich die griechische Insel Patmos und die Höhle der Apokalypse besuchte, spürte ich eine tiefe Ruhe und eine starke Liebesenergie. Ich bat Johannes um ein Zeichen, um die Verantwortung, die ich durch die Veröffentlichung dieses Buches auf mich nehme, leichter tragen zu können. Danach öffnete sich mein Drittes Auge. Ich sah in der Mitte des Bildes die ausgebreitete oder geöffnete Blüte einer Rose, aus welcher vier Lichtstrahlen diagonal in alle Richtungen flossen. Ich war sehr dankbar und glücklich über diese liebevolle Zuwendung und betrachtete es als Aufmunterung. Aus tiefstem Herzen wünsche ich, dass auch Sie die Energie der Liebe spüren werden, die aus der lichtvollen Sphäre des Schöpfers auf Sie zuströmt.

Die Texte der Offenbarung habe ich wörtlich dem Buch *Das Neue Testament* entnommen (übersetzt von P. Johann Perk, Benziger Verlag, Einsiedeln 1948). Am biblischen Text habe ich nichts geändert. Den jeweiligen Abschnitten habe ich meine Gedanken, Inspirationen und Erkenntnisse hinzugefügt. Ich hoffe, damit einen Beitrag zum besseren Verstehen für die bevorstehende Reinigung und tief greifenden Veränderungen zu leisten. Es ist ein Aufruf, nach innen zu gehen, in der Stille der Meditation das Äußere immer mehr loszulassen, und die Verbindung zum göttlichen Licht der Liebe herzustellen. Die spirituelle Entwicklung wird für die kommende Zeit von größter Wichtigkeit sein.

Jedem Leser möchte ich empfehlen, meditativ in die Bilder einzutauchen. Wenn nur das Vordergründige betrachtet wird, wirken die Bilder angsteinflößend. Sie können mit rationalem Denken nur teilweise verstanden werden. Der Verstand muss von Weisheit und Intuition ergänzt werden, dann öffnet sich die Sicht hinter die Bilder und man versteht die Sprache der Symbole oder der Gleichnisse. Doch dieses ganzheitliche Denken fällt dem heutigen Menschen oft recht schwer. Wenn es gelingt, öffnet sich im wahrsten Sinn des Wortes der Himmel auf Erden. Deshalb sind diese apokalyptischen Bilder nicht nur Bilder einer umfassenden Reinigung von allem, was sich entfernt hat von der göttlichen Ordnung - sie zeigen auch den eigenen seelischen Entwicklungsweg, den Weg zum inneren Licht.

Die Bilder der Apokalypse haben manche Künstler vieler Jahrhunderte inspiriert. Viele Darstellungen von namhaften Künstlern aus dem 16. Jahrhundert beeinflussten nachhaltig ganze Epochen. Es sind großartige Kunstwerke, die den damaligen Zeitgeist spiegeln. Sie wirken also oft beängstigend, denn sie stellen das Vordergründige dar, und dem Betrachter fällt es schwer, sich in die Symbolik einzuschwingen. Die symbolische Sprache der Seele kann nur in meditativer Versenkung verstanden werden, wenn rationales Denken ausgeschaltet wird. Je mehr es gelingt, in aller Stille in das tiefe Innere einzutauchen, desto größer ist die Fülle von Erkenntnissen einer großartigen kosmischen Welt des Geistes - ein lichtvoller Hintergrund, der sich in allem Irdischen spiegelt.

Die neue himmlische Ordnung wird vor uns ausgebreitet. Das *himmlische Jerusalem* ist bereits mitten unter uns. Es ist eine feinstoffliche Ebene, an der der erwachte Mensch auf wundersame Weise teilnimmt und reich beschenkt wird.

Die unendliche Dimension des göttlichen Lichtes entgleitet allerdings jedem Vorstellungsvermögen. Es liegt in der Natur der Dinge, dass das Kleine das Große enthält. In jeder menschlichen Zelle ist das Muster des ganzen

Menschen eingeprägt, und der Mensch ist ein Abbild eines größeren Musters. Es sind die geistigen Gesetze eines unvorstellbaren großen Lichtes. Wie die Sonne alles Leben auf der Erde entstehen lässt, wirkt das Himmelslicht in der ganzen Schöpfung. Was im Großen geschieht, vollzieht sich bis in die kleinste Zelle. Die Offenbarung des Johannes zeigt auf eindruckliche Weise, wie die himmlischen Ordnungskräfte oder Engelwesen sowohl in den unsichtbaren geistigen Ebenen als auch in der irdischen Welt gleichermaßen wirken. Wesentlich scheint mir die Erkenntnis, dass der Mensch alle Dimensionen - Licht und Materie - in sich vereint.

Ich erhebe keineswegs den Anspruch, alle Visionen, die einen Einblick in die große himmlische Ordnung schenken, zu verstehen. Doch möchte ich Ihnen einige Denkanstöße geben, die sich wie kleine Mosaiksteinchen zu einem neuen Bild des nun erwachenden Christus-Bewusstseins zusammenfügen. Ein jeder spürt in sich selbst die Veränderungen des Empfindens, des Fühlens und des Denkens. Überlassen wir uns dem göttlichen Strom der Liebe und des Lichtes!

EINFÜHRUNG

Bewusstseinswandel im Lichte der Offenbarung

In keiner anderen Epoche ahnte die Menschheit mit Besorgnis, dass große, globale Veränderungen ein bedrohliches Ausmaß annehmen können – Veränderungen, die kein Mensch mehr aufzuhalten vermag. Keiner Epoche entsprachen die Visionen des heiligen Johannes, die er auf der Insel Patmos empfangen hatte, besser als dem 21. Jahrhundert. Sicher gab es früher auch schon Zeiten, in denen sich die Menschheit vor einem nahenden Ende gefürchtet hat. Doch nie waren die Gefahren der Technik, der großen klimatischen Veränderungen und einer zunehmend geschädigten Umwelt oder Lebensbasis so klar zu erkennen wie heute.

Die Sorge um die Umwelt kann uns aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die eigentliche tiefere Bedeutung der Visionen einen geistigen Weg darstellt. Die Botschaft der geschauten Bilder öffnet das Bewusstsein für einen dramatischen seelischen Einweihungsweg. In Symbolen werden eindrücklich seelische Entwicklungsstufen dargestellt, die es bis zur Vervollkommnung zu durchschreiten gilt. Da aber das sichtbare Äußere ein Spiegelbild der Seele ist, kann es durchaus sein, dass auch in der äußeren Welt die ganze Dramatik des Zeitenwechsels zum Ausdruck kommt. Es scheint, als ob das neue Wassermannzeitalter des Uranus alle Schleusen geöffnet hätte. Keine Grenzen sind gesetzt, keine Richtlinien zählen mehr. Dunkle Kräfte wie auch helle fließen ins Bewusstsein der Menschen und finden je nach innerem Befinden oder Schwingungsfrequenz eine entsprechende Resonanz.

Die Menschen werden gedrängt, sich wieder der tieferen Dimensionen des Daseins bewusst zu werden und suchen vermehrt nach spirituellen Erkenntnissen und höheren Werten, nachdem über viele Jahre hinweg ein einseitiger Materialismus das Denken geprägt hat. Der kosmische Strom des Zeitgeistes drängt die Menschen, den spirituellen Weg zu beschreiten. Man sucht wieder nach dem tieferen Sinn des Lebens.

Das Fundament, diesen Weg des Lichtes zu beschreiten, bildet eine kontemplative Selbsterkenntnis. Sie ist die Grundlage jeglichen Fortschrittes. Durch Meditation und Stille wächst die Erkenntnis, dass eine geistige Energie die Ursache unseres Seins bestimmt. Die Suche nach dieser geheimnisvollen Ursache geschieht im stillen Hineinhorchen in das tiefste Innerste und ist niemals außerhalb zu finden. Auf diesem spirituellen Entwicklungsweg werden die eigenen Fehler entdeckt, und diese gilt es, loszuwerden. Der Spiegel wird uns fortwährend in allen Begegnungen vorgehalten. Erst wenn die Grundhaltung von einer solchen Liebe bestimmt wird, dass alle Menschen als gut betrachtet werden können und nichts mehr als störend und ärgerlich befunden wird, ist der Mensch auf dem Weg des Lichtes. Immer mehr wird erkannt, dass ein Leben ohne Verbindung zum göttlichen Urgrund wie ein Bild ohne Inhalt ist. Das allerhöchste Glücksgefühl des Menschen entsteht dann, wenn er spürt, dass die Verbindung zur göttlichen Ebene da ist und Liebe aus dieser Ebene zufließt. Ein Zeichen oder eine Vision sind die höchsten Erfahrungen, die ein Mensch erleben kann, und bleiben unauslöschlich im Bewusstsein erhalten.

Die Visionen des Johannes zeugen vom damaligen Zeitgeist, einem vom Christus-Licht und von Weisheit durchströmten Bewusstsein. Die Durchdringung des Heiligen Geistes war überall spürbar und bewirkte eine tiefe Verwurzelung in der geistigen Welt. Das Metaphysische

hatte in den ersten Jahrhunderten nach Christus eine viel größere Bedeutung als das Physische.

Die Botschaft der Visionen richtet sich nun an die ganze heutige Menschheit. Fehlhaltungen, die gegen die geistigen Gesetze verstoßen, werden aufgedeckt. Die Bedrängnisse unserer Zeit sind wie Geburtswehen einer neuen Bewusstseinssebene. Hinter allem wirkt ein lichtvoller Urgrund, und in jedem Menschen ist der göttliche Funke eingelegt. Obwohl die Namen für das schöpferische Licht verschieden sind, fließt es immer aus der gleichen Quelle.

Die Offenbarungen des Johannes schenken einen neuen Einblick in die kosmischen Gesetze – einer großen himmlischen Ordnung. Die himmlische Ordnung hat ihre Entsprechung im Irdischen. Die Entfernung von der eingesenkten Ordnung in der Natur oder im Lebensstil der Menschen wird von der Höheren Ordnung immer wieder ins Gleichgewicht gebracht. Die Endzeitbeschreibung oder Apokalypse ist als kompromissloser Reinigungsvorgang zu betrachten, der alle Ebenen des Daseins erfasst, denn die physische Ebene, Natur und Lebewesen formen sich nach dem geistigen Gesetz einer alles durchströmenden kosmischen Intelligenz – einer unsichtbaren Lichtenergie.

Heute strömt religiöses Wissen aus alten und neuen Zeiten, aus aller Welt zusammen und formiert sich neu. So stammen einige Gedichte in diesem Buch, die zum besseren Verständnis der geheimen Offenbarung beitragen, aus den erst in diesem Jahrhundert gefundenen Schriften des Urchristentums. Damals wurden viele religiöse Bewegungen, wie die der Gnostiker, von Kirche und Kaiser verfolgt und verboten. Zu jenen kostbaren Funden des Urchristentums gehört auch das Thomas-Evangelium. Aus einer dieser frühchristlichen Gruppierungen stammen einige in diesem Buch ausgewählte Gedichte. Sie sind aus einer Auswahl manichäischer Texte des 3. – 8. Jhdts. n. Chr. entnommen. »Perlenlieder« werden diese kraftvollen Zeugnisse der Seele genannt. Sie beschreiben die Seele als Gottesfunken, die

sich von den Mächten der Täuschung in die ursprüngliche Ordnung des Lichtes zurücksehnt. Die Gedichte tragen maßgebend zum besseren Verständnis der geheimen Offenbarung des Johannes bei.

Die kraftvollen Gebete von White Eagle haben eine tiefe geistige Verbundenheit mit den Botschaften des Johannes. White Eagle heißt übersetzt »weißer Adler« und zeugt mit den liebevollen Botschaften der *Weißer Bruderschaft* aus der geistigen Welt für das Wiedererwachen des Johannesgeistes in unserer Zeit, Der Apostel Johannes hatte den Adler als symbolisches Krafttier.

Aber auch die tiefen Weisheiten des Buddhismus, Hinduismus und Taoismus bleiben uns nicht länger verschlossen. Sie bereichern unser religiöses Wissen und tragen dazu bei, die tiefen Geheimnisse der Bibel wieder besser zu verstehen.

Das Bewusstsein der Menschen unterzieht sich heute einer großen Wandlung. Wie damals ist auch heute wieder eine starke Durchflutung des Christus-Lichtes im Herzen der Menschen spürbar. Damals war es der nachwirkende Christus-Geist, und heute ist es die Wiederkunft des Christus-Geistes. Die göttliche Welt wird nicht mehr nur durch Glauben, sondern vermehrt durch inneres Wissen erlebt. Inneres Wissen entsteht durch eine verfeinerte Wahrnehmung und eine verstärkte Sensibilität.

Zum inneren Wissen gehört die Erkenntnis, dass der Mensch ein Abbild des ganzen Kosmos ist. Er trägt den Himmel und die Erde in sich. Der Himmel enthält die göttliche Seinsebene und die Erde die körperliche Ebene. Licht und Dunkelheit wirken zusammen. Die Kraft des Geistes durchströmt den irdischen Körper. Der Mensch lebt in beiden Sphären, doch das Bewusstsein des geistigen Urgrundes ist unbegrenzt. Alle schöpferischen Manifestationen des göttlichen Lichtes zeigen sich als zwei bewegende und sich ergänzende Pole. Das menschliche Leben spielt sich ab zwischen Licht und Schatten, Hell und

Dunkel oder Gut und Böse. Die alten Chinesen bezeichneten die beiden Grundkräfte des Lebens als Yin und Yang. Beide Energien ergänzen einander, und eine Höhere Intelligenz bewirkt einen harmonischen Ausgleich der beiden in allem wirksamen Kräfte. Yang ist hell, warm, verströmend und aktiv. Yin ist dunkel, kalt, kontrahierend und passiv. Die ganze Schöpfung ist ein Ausdruck dieser positiv und negativ geladenen Pole, vom kleinsten Baustein der Materie bis zum unendlich ausgedehnten, kosmischen All.

Die Entfaltung des Lichtkörpers

In jedem Menschen ist die göttliche Saat, das Höhere Selbst, in seinem Herzen eingesenkt. Dieses innere Licht ist verbunden mit der höchsten Lichtquelle. Das Christus-Licht ist eingebundenes göttliches Licht in allem Sein.

Und das Licht leuchtete in der Finsternis, aber die Finsternis hat es nicht begriffen. (Johannes 1,5)

Diese Aussage bekräftigt, dass Lichtenergie die irdische Welt, die materielle Manifestation der Schöpfung durchdringt, jedoch nicht gesehen wird. Jeder Mensch ist umgeben von einer lichtvollen Aura und trägt in sich den göttlichen Funken als machtvolles inneres Licht. Der physische Leib erhält die Lebenskraft vom Lichtkörper, der ihn bis in die kleinsten Atome durchströmt. Das innere Licht ist reinste Liebe. Durch die eigene Kraft der Liebe wird dieses Licht immer leuchtender und stärker. Je reiner und strahlender das innere Licht, desto stärker kann die reine Geisteswelt mithelfen, die Seele durch das Mysterium der geistigen Entwicklungsstufen zu führen. Die Seele kleidet sich mit dem weißen Lichtgewand, mit dem sie beim Verlassen des irdischen Körpers zurückfindet ins Reich des Lichtes und der Liebe.

Im Dunkel des Herzens, in unserem Allerinnersten, leuchtet ein strahlendes Licht, das gleich einer ewigen Flamme das ganze Universum erleuchtet. Dieses, unser Wahres

Wesen, ist die allen unseren Erfahrungen zugrunde liegende absolute Wirklichkeit. Als die reine Ur-Quelle allen Seins ist es ungeboren und unzerstörbar. Es ist weder kommend noch gehend; allgegenwärtig, still und rein und außerhalb von Raum und Zeit.¹

Die Erde, auf der wir leben, ist von der Welt des Geistes aus betrachtet eine dichte Schwingungsebene, eine große, trennende Illusion. Das eigene Bewusstsein braucht die sichtbare Welt als Projektionsfläche wie eine Leinwand im Kino, die nur dasjenige zeigt, was darauf projiziert wird. Der Lebensfilm des seelischen Zustandes zeigt sich auf geheimnisvolle Weise in unzähligen Facetten in unserem Alltag. Hell ist die Energie der Liebe und des Lichtes, dunkel ist die Energie der Verhaftungen und der Ichsucht. Dunkle Energien erzeugen seelisches Leid und rufen nach Erkenntnis und Veränderung zum Lichte hin.

Es geht aber in dieser Zeit des Erdendaseins vor allem darum, die absolute Wirklichkeit zu entdecken und das innere Licht oder den Lichtkörper rein und hell zu bewahren. Es kann nicht genug betont werden, dass die Liebe das innere Licht erhält und zur Entfaltung bringt, weil sie mit dem Höchsten Gesetz der Lichtverströmung im Einklang ist. Was jedoch gegen dieses Gesetz verstößt, verdunkelt den Lichtkörper oder die Aura, dadurch entfernt sich der Mensch von der reinen Lichtquelle und die Lebensenergie wird geschwächt.

Werden und Vergehen prägen das irdische Leben. Sterblich ist der physische Körper, unsterblich jedoch ist der Lichtkörper, der beim Tod den Leib verlässt. Die ganze Schöpfung, wie wir sie mit den Sinnesorganen erfahren, besteht aus gegensätzlichen Kräften, die sich ergänzen und von der Höheren Weisheit im Gleichgewicht gehalten werden. Wie der Atemstrom pulsiert der ganze Kosmos als Kontraktion und Expansion oder erscheint hell und dunkel.